

„Staaten sollten Einrichtungen sowie von ihnen geförderte Unternehmen oder Projekte zu menschenrechtlicher Sorgfalt anhalten“

UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

Die Mitgliedsländer der OECD nutzen zur Außenwirtschaftsförderung unterschiedliche Instrumente. Staatliche Exportförderprogramme spielen vor allem im Handel mit Schwellen- und Entwicklungsländern eine wichtige Rolle. In Deutschland werden neun Prozent dieser Exporte in Schwellen- und Entwicklungsländer durch sogenannte „Hermes-Deckungen“ gegen wirtschaftliche und politische Risiken abgesichert.

Mit der Annahme der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ist 2011 ein neuer Referenzrahmen entstanden, der die Staatenpflichten in diesem Bereich konkretisiert. Im Juni 2012 wurde mit den OECD „Common Approaches“ der internationale Referenzrahmen für Umwelt- und Sozialprüfungen (Due Diligence) bei staatlich geförderten Exportkrediten neu justiert. Deutschland ist daher gefordert zu prüfen, ob die vorhandenen Verfahren die Anforderungen von UN und OECD erfüllen.

Vor dem Hintergrund von negativen sozialen und ökologischen Folgen, beziehungsweise von Menschenrechtsverletzungen, haben Nichtregierungsorganisationen die Förderung einzelner Export- und Investitionsvorhaben immer wieder kritisiert. Sie fordern deshalb eine eigenständige gesetzliche Regelung und eine Reform der Außenwirtschaftsförderung.

Hinweise

Die Veranstaltung wird Englisch-Deutsch simultan übersetzt.

Der Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht.

Auf Anfrage bieten wir Gebärdensprachdolmetschen an. Bitte melden Sie sich hierfür bis zum **28. Oktober 2013** an.



Anmeldung und Information

Deutsches Institut für Menschenrechte

Ingrid Müller

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Tel.: 030 25 93 59 - 453

Fax: 030 25 93 59 - 59

E-Mail: mueller.i@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de

Online-Anmeldung erbeten bis zum 4. November 2013

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/index.php?id=2362>

Veranstaltungsort

HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance

Wilhelmstraße 67, 10117 Berlin

Informationen zur Anfahrt

<http://www.humboldt-viadrina.org/service/impresum/>



HUMBOLDT-VIADRINA
School of Governance



debatte.
INTERNATIONAL

Montag, 11. November 2013
18:00 – 21:00 Uhr
HUMBOLDT-VIADRINA
School of Governance, Berlin

Einladung

Soziale und Menschenrechtliche Standards in der Außenwirtschaftsförderung

Zur Umsetzung der „Common Approaches“ der OECD und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

Programm

Montag, 11. November 2013
18:00 Uhr
HUMBOLDT-VIADRINA
School of Governance
Wilhelmstraße 67
10117 Berlin

**Simultanübersetzung
Englisch/Deutsch**

18:00 Uhr Begrüßung und Einführung
Heino von Meyer
Direktor, OECD Berlin Centre

Erläuterungen zum „Common Approaches“-Prozess

Moderation: **Prof. Dr. Gesine Schwan**
Präsidentin, HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance, Berlin

**18:15 Uhr OECD Common Approaches and UN Guiding Principles
on Business and Human Rights –
The International Context for Export Promotion**

David Drysdale
Head of OECD Export Credits Division, OECD Paris

**18:40 Uhr Praxis der Außenwirtschaftsförderung:
Die Relevanz der neuen „Common Approaches“ in der Anwendung**

Dr. Matthias Koehler
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi),
Leiter des Referats Exportfinanzierungen, Exportkreditversicherungen, Berlin

Dr. Ingo Junker
Euler Hermes, Leiter der Abteilung Nachhaltigkeit, Berlin

Christian Scheper
Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Duisburg

**19:30 Uhr NGO-Perspektive:
Forderungen für eine Verbesserung des derzeitigen
Verfahrens der Exportförderung**

Heike Drillisch, GegenStrömung, Potsdam

20:00 – 20:50 Uhr Abschlussdiskussion

Moderation: **Michael Windfuhr**
Stellvertretender Direktor, Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin

Christian Scheper, INEF
Regine Richter, urgewald e.V.
Dr. Matthias Koehler, BMWI
Dr. Doris Witteler-Stiepelmann, Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat 113, Exportkreditgarantien,
Investitionsgarantien
Christoph Strässer, Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
der SPD-Bundestagsfraktion

Anschließend Brezeln und Wein